

G R A F O H N E G R E N Z E N

*Leben und Werk
von Nikolaus Ludwig
Graf von Zinzendorf*

Ausstellung im Völkerkundemuseum Herrnhut,
Außenstelle des Staatlichen Museums für Völkerkunde Dresden,
und im Heimatmuseum der Stadt Herrnhut
vom 26. Mai 2000 bis zum 7. Januar 2001



Mit freundlicher Unterstützung
der Ostdeutschen Sparkassenstiftung
im Freistaat Sachsen gemeinsam
mit der Kreissparkasse Löbau-Zittau

Konzeption der Gesamtausstellung

Dr. Paul Peucker
Stephan Augustin
Wolfgang Langerfeld

Ausstellung im Völkerkundemuseum

Konzeption
Dr. Paul Peucker
Stephan Augustin
unter Mitarbeit von
Dietrich Lehmann
Ingeborg Baldauf
Helga Wunderlich
Ausstellungsgestaltung
Stephan Augustin
Sigrid Diesl
Transport
Michael Kießling
Siegfried Przulski

Ausstellung im Heimatmuseum

Konzeption und Gestaltung
Wolfgang Langerfeld
Gerd Menzel
Ulrike Fischer

Katalogredaktion

Dr. Dietrich Meyer (Allgemeiner Teil)
Dr. Paul Peucker (Objektbeschreibungen)
Karl-Eugen Langerfeld

Bildredaktion

Esther von Ungern-Sternberg

Fotoaufnahmen

René Pech
Fotoatelier Schmorrd
Gerd Menzel
Dieter Landrock
Kloster Marienstern
Stadtmuseum Bautzen
Peter Isterheld

Restaurierung

Jan-Markus Sacher

Kataloggestaltung

Martin Winter

Druck

WinterDruck Herrnhut

Ausstellung im Völkerkundemuseum

Leihgeber

Berlin: Helmuth Petrick
Dresden: Evangelisch-lutherischer Kirchgemeindev
verband Dresden
Herrnhut: Archiv der Brüder-Unität;
Staatliches Museum für Völkerkunde Dresden,
Außenstelle Herrnhut

Historische Zuarbeit

Winston-Salem, North Carolina: Dr. Craig Atwood
Dresden: Dr. Thilo Daniel
Dillendorf-Liederbach: Dr. Marianne Doerfel
Düsseldorf: Dr. Dietrich Meyer
London: Dr. Colin J. Podmore
Kittery Point, Maine: Peter Vogt

Ausstellung im Heimatmuseum

Leihgeber

Bautzen: Stadtmuseum
Görlitz: Städtische Sammlungen
für Geschichte und Kultur
Herrnhut: Archiv der Brüder-Unität,
Brüdergemeine Herrnhut,
Heimatmuseum der Stadt Herrnhut,
Dr. Tilman Verbeek
Löbau: Stadtverwaltung Löbau, Ratsarchiv;
Alte Apotheke, Wieland Schäfer
Neudietendorf: Brüdergemeine Neudietendorf
Neungersleben: Dieter Manns
Neugersdorf: Gerd Menzel
Panschwitz-Kuckau: Kloster St. Marienstern
Ostritz: Klosterstift St. Marienthal
Seiffenhersdorf: Dieter Landrock
Zittau: Städtische Museen Zittau;
Gerhart-Hauptmann-Theater;
Landratsamt Löbau-Zittau, Denkmalschutzbehörde

Historische Zuarbeit

Herrnhut: Abraham Dürninger-Stiftung,
Geschäftsstelle der Evangelischen Brüder-Unität,
Herrnhuter Diakonie, Thomas Reimer
Köln: Renate und Christian Springer
Niesky: Karl-Eugen Langerfeld
Oderwitz: Dr. K.-D. Reichel
Tschechische Republik
Hradec n. N.: Noemi und Michael Martinov
Suchdol n. O.: Daniel Rican

Inhalt

Allgemeiner Teil

Zur Biographie Zinzendorfs

Paul Peucker: N. L. v. Zinzendorf	
Übersicht der wichtigsten Lebensdaten	1
Hans Schneider: N. L. v. Zinzendorf als Gestalt der Kirchengeschichte	10
Gottfried Geiger: Die Oberlausitz zur Zeit Zinzendorfs	30
Ulrike Fischer: Die Entwicklung des Ortes Herrnhut bis 1760	32
Theodor Gill: Zinzendorf und die Mähren	37
Erika Geiger: Zinzendorfs Ehen und sein Eheverständnis	43

Das Werden der Brüdergemeine

Albert Frank: Zinzendorf in Amerika	52
Colin Podmore: Zinzendorf und England	55
Paul Peucker: Zinzendorf in den Niederlanden	60
Rudolf Dellsperger: Zinzendorf und die Schweiz	65
Guido Straube: Zinzendorf und Livland	70
Jörgen Boytler: Zinzendorf und Dänemark	73

Zinzendorfs theologische Impulse

Hartmut Beck: Zinzendorfs Missionsmotive und die Anfänge der Mission bis 1760	82
Peter Vogt: Zinzendorfs Sicht der Ökumene	89
Dietrich Meyer: Leitmotiv und Provokationen Zinzendorfscher Theologie	96
Anja Wehrend: Zinzendorfs Musikverständnis	101
Helmut Schiewe: Die Losungen im Wandel der Zeiten	108
Marianne Doerfel: Zwischen Jan Amos Comenius und Jean Jacques Rousseau	113
Inge Baldauf: Zinzendorfs Gemeinidee	124
Peter Zimmerling: Seelsorge in der Gemeinde – Zinzendorf als Seelsorger	137

Das Bild Zinzendorfs in der Brüdergemeine

Dietrich Meyer: Das Bild Zinzendorfs nach seinem Tod	145
Vernon Nelson: Johann Valentin Haidt und Zinzendorf	152

Objektbeschreibungen

Teil I – Völkerkundemuseum Herrnhut:

Leben und Werk Zinzendorfs

1 »Ich bin ein Zinzendorf«	160
2 Biografie	165
Kindheit 1700–1710	165
Ausbildung in Halle 1710–1716	167
Studium in Wittenberg 1716–1719	167
Bildungsreise 1719–1721	168
Hochzeit 1722	168
Berthelsdorf und Dresden 1722–1727	168
Ansiedlung in Herrnhut 1722	170
Dänemark 1731	171
Verbannung aus Sachsen 1736	171
Zinzendorf und seine Mitarbeiter	172
Berlin und Bischofsordination 1736–1738	172
Verbreitung und Anerkennung der Brüdergemeine 1740–1750	174
Sichtungszeit	176
Zinzendorf in England, finanzielle Probleme, Familienumstände 1750–1757	176
Christian Renatus von Zinzendorf	178

Letzte Lebensjahre 1758–1760	179
Zinzendorfs Tod	179
Zinzendorfs Person	180
Erdmuth Dorothea	180
Anna Nitschmann	181

3 »Eine Religion des Herzens«	182
Luthertum	182
Pietismus	183
Alte Brüder-Unität	183
Christozentrismus, Gemeinde	185
Vereinigung der Christen – Ökumene	186
Tropen	186
Diaspora	186
Ehe-Religion	186
Mutteramt des Heiligen Geistes	187
Blut und Wunden	187
Zinzendorf als Liederdichter	188
Zinzendorfs Gegner	188

4 »Kein Christentum ohne Gemeinschaft«	189
Synoden	190
Losungen	190
Architektur	190
Liturgie	190
Schwestern	191
Chöre	192
Erziehung	192
Musik	193
Tod und Begraben	193

5 »Seelen für das Lamm«	194
Reise nach St. Thomas 1739	194
Reise nach Amerika 1741–1743	195
Herrnhuter Sammeltätigkeit	197

6 Zeit nach Zinzendorf	199
Leitung nach Zinzendorfs Tod	199
Gedenken an Zinzendorf, Besinnung auf Geschichte	200
Biografien	200
Archiv	201
Geschichtsschreibung	201
Brüdergemeine bekommt neues Gesicht	201
Neue Gemeindegründungen	202
Gedenkfeiern	202

Teil II – Heimatmuseum der Stadt Herrnhut:

Herrnhut zur Zinzendorfzeit,

Ortsgründung – Ortsentwicklung – Orts Herrschaft

Mährische Exulanten	204
Kleidung des 18. Jahrhunderts	205
Zinn im Haushalt	205
Sonstige Ausstattungsgegenstände	206
Beleuchtung des 18. Jahrhunderts	206
Zeitmessung, Maß, Gewicht	206
Medizin, Krankenpflege, Hygiene	207
Aus dem Umfeld von Zinzendorf	207
Aus dem Gemeinleben	207
Geschichte von Herrnhut 1722–1760	208
Anna-Nitschmann-Zimmer	209

Personenregister	211
------------------	-----

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf

Übersicht der wichtigsten Lebensdaten

Paul Peucker, ergänzt und bearbeitet nach Joseph Theodor Müller (1935)

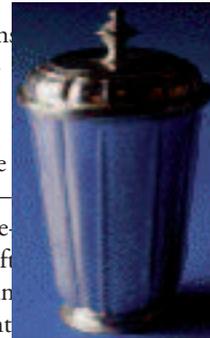
- 1700 26. Mai geboren im Hause seiner Eltern in der Scheffelgasse in Dresden. – 28. Mai Taufe im selben Haus. – 9. Juli Tod des Vaters Georg Ludwig. – Seine Mutter zieht mit ihm zu ihren Eltern in Grosshennersdorf.
- 1702 23. August Tod des Grossvaters Nicol von Gersdorf in Grosshennersdorf.
- 1704 15. Dez. Vermählung der Mutter mit Dubislav Gneomar von Natzmer, zu dem sie nach Berlin zieht. Zinzendorf bleibt bei seiner Grossmutter Henriette Katharina von Gersdorf.
- 1710 16. August nach Halle auf das Pädagogium.
- 1713 Im Juni und August zur Stärkung nach Grosshennersdorf. – 3. August Halle.
- 1716 3. April Zinzendorf verlässt das Pädagogium in Halle. – 7. bis ca. 22. April beim Vormund Otto Christian von Zinzendorf in Gauernitz. – 23. April in Grosshennersdorf. – bis 8. Juli über Barut-Hartau nach Dresden (10.–15. Juli), Gauernitz (16. Juli–25. Au-

gust). – 27. August zum Studium nach Wittenberg. – 7. Sept. Immatrikulation.

1717 Mitte Dezember Dresden und Grosshennersdorf.

1718 20. November Anfang der Vermittlungsversuche zwischen dem orthodoxen Wittenberg und dem pietistischen Halle.

1719 21. April Abbruch des Studiums und Antritt der Kavaliertour: – über Frankfurt a. M. nach Düsseldorf. Hier sieht er in der Bildergalerie ein Gemälde »Ecce homo« von Domenico Feti. – 26. Mai Ankunft in Utrecht. – Besuch in Gouda, Rotterdam, Delft, Den Haag, Leiden, Haarlem und Amsterdam. – Studium in Utrecht



123. Zinzendorfs Reisebecher aus Silber mit Futteral (Foto: René Pech)

1. September Geburtstagsfeier des Prinzen Wilhelm von Oranien auf Soestdijk und Bekanntschaft mit der Fürstin Maria Louise Witwe von Oranien, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel. – 2. September über Amsterdam, Den Haag, Rotterdam, Antwerpen (19. September), Mechelen, Brüssel, Valenciennes, Cambrai nach Paris (Ankunft 27. September) im Hôtel des Escarelles in der Rue St. Honoré. – Mitte Dezember Bekanntschaft mit Kardinal de Noailles.

1720 24. April Abreise von Paris über Strassburg nach Basel. – Wiedersehen mit Friedrich von Watteville und dessen Bruder Nicolaus, den er in Paris kennengelernt hatte. – Über Schaffhausen und Zürich nach Oberbürg bei Nürnberg, wo er sich im Juli bei seiner Tante Margareta Susanna Gräfin von Polheim aufhielt. – Über Nürnberg nach Castell zu einer anderen Tante Dorothea Renata von Castell. – Heiratsantrag an seine Kusine Theodore von Castell.

1721 Januar Abreise von Castell nach Grosshennersdorf zur Besprechung seiner Heiratspläne mit der Grossmutter. – Februar Rückreise nach Castell über Ebersdorf, wo er sich entschloss, von der Heirat mit Theodore zugunsten seines Freundes Heinrich XXIX. Graf Reuss abzusehen. – Weiterreise mit

41. Zinzendorf (?) als etwa 12-jähriger Knabe





57. Porträt
von Zinzendorf
als Hof- und Justizrat

Heinrich XXIX. nach Castell. Verlobung von Heinrich XXIX. und Theodore am 20. März. – Zurück nach Ebersdorf – 20. April nach Pölzig zu Graf Henkel – Mai nach Halle, wo A. H. Francke mit ihm über seine Mitarbeit als Nachfolger des Barons von Canstein in den Stiftungen sprach. – Nach Berlin zu seiner Mutter, die ihm verbot, den Ruf nach Halle anzunehmen. Ende der Kavalierstour. – 26. Mai: Volljährigkeit. – Nach Grosshennersdorf. Er fügte sich dem Willen der Familie und nahm im Oktober

eine Stelle als Hof- und Justizrat in der sächsischen Landesregierung in Dresden an. – 22. Oktober nach Dresden – Im Dezember in Grosshennersdorf.

1722 Dresden – Ende April Grosshennersdorf – 15. Mai Kauf von Berthelsdorf – 19. Mai Huldigung in Berthelsdorf – Juni in Dresden – 17. Juni Anbau von Herrnhut – August nach Ebersdorf – 16. August Verlobung mit Erdmuth Dorothea Comtesse Reuss in Ebersdorf. – 7. September Heirat in Ebers-

dorf – November mit Erdmuth Dorothea nach Dresden – 22. Dezember nach Berthelsdorf; unterwegs zum ersten Mal in Herrnhut.

1723 Aufenthalt in Grosshennersdorf und Berthelsdorf. – April nach Dresden. – Ende Juli nach Berthelsdorf, Einzug in das neue Haus. – Ende August Reise nach Schlesien mit Friedrich von Watteville und Melchior Schäfer – Friedersdorf, Schmiedeberg. – Anfang September Berthelsdorf – September Reise nach Prag mit Friedrich von Watteville zur Krönung von Karl VI. – 16. September Brandeis – Audienz bei Karl VI. – Zurück nach Berthelsdorf – November nach Dresden.

1724 Bis April in Dresden – April in Berthelsdorf. – 12. Mai Grundsteinlegung zum Schulhaus (später Gemeinhaus) am Platz in Herrnhut. – Ende Juli mit Erdmuth über Leipzig und Halle nach Ebersdorf, wo am 8. August der erste Sohn Christian Ernst geboren wurde. – Oktober Rückreise von Ebersdorf nach Dresden – 24. November Tod von Christian Ernst in Berthelsdorf – Mitte Dezember nach Berthelsdorf.

1725 Berthelsdorf – Mitte Januar bis April in Dresden. – April nach Berthelsdorf. – Im Juli Reise nach Oberschlesien – Ende Juli Berthelsdorf – 24. Oktober Dresden – Weihnachten Berthelsdorf – 28. Dezember Geburt der ältesten Tochter Henriette Benigna Justine in Berthelsdorf.

1726 Berthelsdorf – 22. Februar Dresden bis März – Spannungen und Lehrstreitigkeiten in Herrnhut – 6. März Tod der Grossmutter Henriette Katharina von Gersdorf in Grosshennersdorf – Ende Juli nach Schlesien – Hirschberg (25.) – 2. August in Gebhardsdorf und Diersdorf – 16. August Jägerndorf – Hof – Olmütz – 17. August Kremsir – Berthelsdorf bis 28. August – 29. August Dresden – Ende September nach Ebersdorf – Pölzig (Graf Henkel) – Halle – 22. Oktober Dresden – Lichtenstein (Graf Schönburg, 27.) – Wildenfels (Graf Solms) – Ende Oktober Berthelsdorf – im Dezember zweimal in Dresden.

1727 1. Januar Reskript an Zinzendorf, seine Versammlungen in Dresden einzustellen. – Beurlaubung von seinem Amt in Dresden – 20. April in Berthelsdorf. – 12. Mai Ver-

pflichtung der Einwohner Herrnhuts auf die Statuten – 15. Juni Zinzendorf zieht nach Herrnhut in einen unfertigen Flügel des Waisenhauses. – 22. Juli bis 4. August Reise nach Schlesien zum Baron von Gersdorf in Hartmannsdorf. – Schweidnitz – 4. August Herrnhut – 13. August Erweckung bei einer Abendmahlsfeier in Berthelsdorf, geistiger Geburtstag der erneuerten Brüder-Unität. – Entstehung eigener liturgischen Formen und Einrichtungen: Singstunde, Stundengeber, Liebesmahl und Gemeingericht. – Besuchsreisen von Herrnhuter Brüdern in verschiedene europäische Länder, um »Seelen für den Heiland zu gewinnen«. – 17. September nach Dresden. – 19. September Geburt von Christian Renatus in Herrnhut – 23. September Rückkehr nach Herrnhut. – 12. November Abreise von Herrnhut zu einem Besuch bei dem sächsischen Erbprinzen Christian Ernst in Coburg: Über Königsbrück (12.) – Seehausen (14.) – Leipzig (16.) – Jena (17.) – Rudolstadt – Saalfeld – Hof – Bayreuth – Coburg (23.). – Am 27. über Gräfental – Saalfeld – Rudolstadt – Ebersdorf – Lichtenstein (8.) – Dresden nach Herrnhut zurück (13. Dezember).

1728 16. bis 20. Januar in Dresden. – 21. Januar bis 28. Februar in Herrnhut. – Am 12. Februar zogen 26 ledige Männer zusammen in einen Flügel des Waisenhauses, Anfang des Brüderhauses. – 28. Februar bis 16. März in Dresden. – 16. März in Herrnhut. – 3. Mai Anfang der Losungen. – 13. Juli mit Frau und Kindern nach Jena, Hausandachten. Von Jena aus Reisen nach Weimar (zweimal) – Gera – Hirschberg – 23. August Ebersdorf bis 8. September – Coburg – Halle. – Während seiner Abwesenheit Auseinandersetzungen in Herrnhut, ob die Brüder sich nicht ganz der lutherischen Kirche anschliessen sollten. – 29. September Abreise von Halle, über Merseburg – Pölzig – Dresden nach Herrnhut (12. Oktober). – 6. November erneuerte Statuten für Herrnhut.

1729 Zinzendorf verweilte die meiste Zeit des Jahres in Herrnhut. – 12. August Vollziehung des Notariatsinstrumentes, einer rechtsgültigen Erklärung über die Verfassung der Gemeinde. – 18. September Geburt von Christian Friedrich in Herrnhut, der am 25. Oktober starb. – Mitte Oktober mit Watteville und Gersdorf eine Reise nach Ebersdorf, Saalfeld, Uhlstädt und Jena. – Ende Oktober Rückkehr nach Herrnhut.

1730 4. Mai Gründung des »Jungfernbundes« in Herrnhut, eines Zusammenschlusses lediger Frauen, Anfang des Schwesternchores. – 5. Mai erste Beerdigung auf dem Hutberg. – 16. August Antritt einer Reise nach Berleburg, zusammen mit Martin Linner. Über Bischofswerda – Dresden – Freiberg – Lichtenstein (19.) – Greiz (20 bis 22.) – Ebersdorf (22. bis 26.) – Saalfeld (26. und 27.) – Rudolstadt (28. bis 30. August) – Altenberga – Weimar (30.) – Erfurt (31.) – Gotha – Rotenburg an der Fulda (1.) – 6. bis 18. September Berleburg und Schwarzenau, Gespräche mit Johann Conrad Dippel. Besuche bei den Inspirierten (Joh. Fr. Rock in Büdingen). Über Frankfurt nach Ebersdorf (24. bis 26.). – 15. Oktober zurück in Herrnhut. – 24. Oktober Geburt von Theodora Caritas in Herrnhut – 29. November Beschluss, die Losungen für 1731 drucken zu lassen.



75. Die Ronneburg
in der Wetterau

1731 25. April Abreise von Herrnhut nach Kopenhagen über Halle – Wernigerode – Rendsburg (7. Mai) – Kopenhagen (20.). – Anfang Juni nach Frederiksborg zur Krönung von Christian VI. – 5. Juni Verleihung des Dannebrogordens. – Begegnung mit zwei Grönländern und mit Anton von St. Thomas. 1. Juli Rückreise über Fredericia – Schleswig (5.–7.) – Rendsburg (9.) – Hamburg – Stadthagen (12.) – Wolfenbüttel – Hannover – Braunschweig – Wernigerode (15.) – Halle (17.) – Herrnhut (21.). – 29. Juli Besuch von Anton in Herrnhut, Entschluss verschiedener Brüder zum Missionsdienst. – 11. Dezember von Herrnhut nach Dresden. – 25. Dezember Herrnhut.

1732 19. bis 22. Januar Untersuchungskommission der Landesregierung nach Herrnhut – 5. März nach Dresden. – 10. März zurück nach Herrnhut. – 18. März Geburt von Johann Ernst in Herrnhut – 23. April nach Leipzig (27.) – Jena – Saalfeld (30.) – Neustadt a. d. Aisch (3. bis 11. Mai) – Castell – über Neustadt – Nürnberg – Bayreuth (11. Mai) – Ebersdorf (12.) nach Herrnhut (20.). – 19. Mai Tod von Johann Ernst in Herrnhut – 21. August Aussendung der ersten Missionare nach St. Thomas. – 5. bis 23. November Besuch in Jena und Ebersdorf. – 22. November Reskript des sächsischen Königs, in dem er den Verkauf der Güter Zinzendorfs fordert. – 2. Dezember Tod der Theodora Caritas. – 11. Dezember nach Bautzen für den Verkauf seiner Güter an seine Frau Erdmuth. Vollzogen am 17. Dezember.

1733 19. Januar Abreise der ersten Missionare nach Grönland. – 26. Januar Zinzendorf über Greiz nach Ebersdorf (31.). – 28. Januar Ausweisung Zinzendorfs durch den Kurfürsten. – 20. Februar von Ebersdorf über Nürnberg – Grieselbach – Münchsroth – Göppingen – Ebenhausen – Kirchheim – Owen nach Tübingen 3. bis 21. März – Verhandlungen mit der Tübinger Fakultät über die Brüdergemeine. – 19. März Geburt von Christian Ludwig Theodor in Herrnhut – 21. März nach Stuttgart mit Fr. Chr. Steinhöfer, von dort nach Kleinbottwar (25.) – Dürrmenz (26. bis 30.) – nach Mühlhausen mit Fr. Chr. Oetinger (31.) – wieder zurück nach Stuttgart (31.). – 3. April Besuch bei J. A. Bengel in Denkendorf. – 4. April sächsisches Regierungsreskript: Mähren dürfen bleiben, Schwencckfelder müssen gehen. – Von Stuttgart zurück nach Tübingen (5.). – Besuch in Metzingen (7.). – 19. April Gutachten der Tübinger Fakultät über die Brüdergemeine. – 16. April Rückreise: Owen – Nürnberg (17.) – Neustadt a. d. Aisch (22.) – Castell – Ebersdorf (26. bis 30.) – Dresden (3. Mai) – 5. Mai Herrnhut. – 18. bis 20. August Aussendung von Missionaren nach St. Croix.

1734 17. März von Herrnhut über Berlin (23.) nach Stralsund (29.). – 11. April erste öffentliche Predigt – 26. April theologisches Examen. – 29. April Rückreise von Stralsund über Stettin – Frankfurt a. O. – Herrnhut 8. Mai. – 7. August Geburt der Anna Theresia von Zinzendorf in Herrnhut – 22. November von Herrnhut über Jena – Uhlstädt

– Saalfeld – Anspach – Bayreuth – Nürnberg
– Ellwangen nach Tübingen. – (14. Dezember
Stuttgart) – 19. Dezember Eintritt in den
geistlichen Stand mit einer Predigt in Tü-
bingen. – 23. Dezember Ellwangen –
24. Dezember in Ebersdorf.

1735 1. Januar zurück in Herrnhut. – 13. März
Ordination von David Nitschmann durch
D. E. Jablonski als Bischof der böhmisch-
mährischen Brüder in Berlin. – 28. April Ab-
reise von Herrnhut über Frankfurt a. O. –
Stettin – Wolgast nach Kopenhagen (8. bis
16. Mai). Versuch, die Unstimmigkeiten mit
dem dänischen König zu klären. – 16. Mai
Rückreise über Malmö – Ystad (16. bis 23.),
– Rügen – Greifswald – Frankfurt a. O. –
27. Mai zurück in Herrnhut. – Schwedisches
Reskript, dass Zinzendorf sich nicht in
Schweden niederlassen dürfe. – Anfang Juni
Nachricht über den Tod von 10 Missionaren
auf St. Croix – August Aussendung von drei
Missionaren nach Suriname. – 1. November
Abreise von Herrnhut über Leichnam
(Spreewiese) – Dresden – Ebersdorf –
Schwäbisch Hall – Costnitz – nach Zürich.
– 6. November Geburt der Maria Agnes in
Herrnhut – Rückreise über Nürnberg (23.)
– Erlangen – Ebersdorf – Pause (Vogtland)
– nach Herrnhut (31. Dezember).

1736 30. Januar Christian VI. von Dänemark for-
dert den Danebrogorden zurück. – 31. Jan-
uar Abreise von Georg Schmidt als Missio-
nar an das Kap (Südafrika) – 15. Februar von
Herrnhut über Bautzen – Hof – Jena (20. bis
24.) nach Amsterdam 4. März. – Von Am-
sterdam aus nach Utrecht und IJsselstein
(26. bis 27.), nach Haarlem (30.), nach Els-
woude (5. April). – 6. April Abreise von Am-
sterdam – über Amersfoort – Kampen (7.) –
Steenwijk (8.) – Zuidlaren – Sappemeer –
Groningen (10. bis 11.) nach Leeuwarden. –
Besuch bei der Prinzessin Maria Louise von
Oranien. – 16. April Abreise von Leeuwar-
den. – 21. April Zinzendorf erhielt Nach-
richt von seiner Verbannung in Kassel –
Lichtenau – Ebersdorf (25.). – 9. bis 18. Mai
landesherrliche Kommission in Herrnhut. –
20. Mai Zinzendorfs Abreise von Ebersdorf
– Uhlstädt (20.) – Jena – Frankfurt a.M.
(26. bis 8. Juni) – Marienborn (9.) – Lind-
heim (10.) bei Baron von Schrautenbach. –
12. Juni Einzug mit seiner Familie auf die
Ronneburg. – 27. Juli Abreise von der Ron-
neburg – Giessen (1. August) – Magdeburg
– Berlin – Bernau (22.) – Königsberg

(29. August bis 1. September). – 31. August
Tod des Christian Ludwig auf der Ronne-
burg. – 8. September Ankunft in Riga. –
Orellen (von Campenhausen) – Wolmars-
hof (Generalin von Hallart) bis 17. Septem-
ber. 20. September Ankunft in Reval – über
Wolmarshof und Orellen nach Riga 27. Sep-
tember bis 8. Oktober – Memel (15.) – Kö-
nigsberg – Stolpe – 25. Oktober Ankunft in
Berlin. – Empfang durch Friedrich Wil-
helm I. in Königswusterhausen – Ronne-
burg 1. November. – 2. November zu seiner
Frau Erdmuth nach Frankfurt, die am
11. Oktober mit den Kindern und anderen
Geschwistern von der Ronneburg dorthin
übergesiedelt war. – 6. bis 9. Dezember Sy-
node in Marienborn – nach Holland – Am-
sterdam 18. Dezember. – 25. Dezember in
Heerendijk.

1737 Von Amsterdam über Utrecht – IJsselstein
(9. Januar) – Den Haag (10.) – Hellevoets-
luis (14.) nach London (19.). – 6. März Ab-
reise von London nach Rotterdam (9.). –
12. bis 22. März Amsterdam – 26. März An-
kunft bei seiner Familie in Frankfurt a. M. –
20. April nach Berlin. – 20. Mai Bischofs-
weihe durch D. E. Jablonski und David
Nitschmann in Berlin. – 15. Juni Genehmi-
gung des sächsischen Königs zur Rückkehr
Zinzendorfs nach Sachsen. – 30. Juni Zin-
zendorfs Rückkehr nach Herrnhut. – 4. Au-
gust Geburt der Johanna Salome in Herr-
hut. – Verweigerung des Reverses – Erneue-
rung des Exils. – 4. Dezember Abreise von
Herrnhut in die Wetterau. (14.) (Ronne-
burg, Lindheim, Frankfurt [17.]). – Mitte
Dezember von der Wetterau über Jena –
Halle – nach Berlin, 25. Dezember.

1738 In Berlin bis 29. April Berlin (Entstehung
der Berliner Reden). – 22. April Kauf eines
Grundstückes auf dem Haag. – 27. April
Aufwartung beim König in Potsdam. –
29. April nach Cottbus. Besprechungen mit
Herrnhuter Mitarbeitern – 8. Mai von Cott-
bus über Jena (12.) – Erfurt – Gotha – Wal-
tershausen (23.) – Schlüchtern – Gelnhau-
sen – Vronhausen – Ronneburg, nach Ma-
rienborn 26. Mai. – 28. Juni Einweihung
von Heerendijk – 2. September nach Jena –
22. September Geburt David von Zinzen-
dorfs in Marienborn – 13. bis 17. Septem-
ber incognito in Herrnhut – 26. September
von Jena zurück nach Marienborn – 22. Ok-
tober von Marienborn nach Amsterdam
(27.) – 5. Dezember Erscheinung des Am-



87. *Herrnhaut
in der Wetterau*

- sterdamer Hirtenbriefes gegen die Herrnhuter – 11. bis 21. Dezember vor Anker bei Texel – 15. Dezember Tod der Anna Theresia in Marienborn – Seereise nach St. Thomas.
- 1739 28. Januar Ankunft in St. Eustachius – 29. Januar St. Thomas – 17. Februar Abreise nach St. Jan, St. Croix, St. Eustachius – 28. Februar Abreise nach Europa – 20. April Ankunft in Dover – London – Oxford – 9. Mai Amsterdam und Heerendijk – 13. Mai Tod des Stiefvaters von Natzmer in Berlin – 24. Mai Abreise – 1. Juni Marienborn – Ebersdorf – 9. bis 15. Juni Synode in Ebersdorf – 8. bis 13. Juli Predigten in Pfuldingen – Kloster Hirschau – Schwäbisch Hall – Heilbronn – Reutlingen u. a. – 16. Juli Marienborn – September Krankheit – Mitte Dezember mit Friedrich von Watteville über Heidelberg in die Schweiz: Bielle (24.) – Basel (28.) – Bern
- 1740 1. Januar Ankunft in Montmirail – St. Johann – Diesbach – Bern – Basel (20.) – Schaffhausen – Stuttgart – Reutlingen – Heilbronn – 1. Februar Marienborn. – 25. April Geburt der Elisabeth in Marienborn – 11. Juni in Gotha – 12. bis 20. Juni Synode in Gotha – 23. Juni Marienborn – September bis November Krankheit. – Währenddessen: 19. Oktober Reise nach Wetzlar und zurück. – 5. bis 31. Dezember Synode in Marienborn.
- 1741 22. Februar von Marienborn nach Genf – Anfang März bis 16. Mai in Genf – von Genf über St. Blaise – 17. bis 23. Mai Montmirail – 24. bis 31. Mai Basel – 5. Juni Marienborn – 20. Juni bis 3. Juli Synode in Marienborn – 7. August von Marienborn nach Utrecht (12.) – Amsterdam – 13. bis 24. August Heerendijk – Rotterdam (27.) – 30. Augustus Hellevoetsluis – 1. September London – 11. bis 23. September Synodalkonferenz über die Verwaltung der Brüdergemeine während Zinzendorfs Abwesenheit – 16. September Übertragung des Generalältestenamtes auf Jesus Christus – 26. September Gravesend – 28. September an Bord – Deal (30. bis 1. Oktober) – 29. November

Ankunft in New York bis 6. Dezember – Long Island, Staten Island – Philadelphia (16.) – Forks of Delaware – Nazareth – Bethlehem (24. Dezember) – Oley – Ephrata – 30. Dezember Germantown – Philadelphia (31.)

1742 Bis 24. Juli Philadelphia – sieben Pennsylvanische Synoden: 1. bis 3. Januar in Germantown, 13. bis 15. Januar in Falkner Swamp, 10. bis 12. Februar in Oley, 10. bis 12. März in Germantown, 7. bis 9. April in Germantown, 5. bis 7. Mai in Germantown, 2. bis 4. Juni in Philadelphia – 6. Juni Tod von Zinzendorfs Sohn David in Marienborn – 10. Juni Bethlehem und Nazareth – 24. Juli Reise zu den Delaware-Indianern – 7. August Bethlehem – 10. August Reise unter die Stissik und Chekomeko – 31. August Bethlehem – 21. September nach Shamokin – Ostonwakin – Wajomik – 8. November Bethlehem – 2. Dezember Predigtreise nach Macungie, Oley, Ephrata, Lancaster, Tulpehocken, Conestoga – 12. Dezember Bethlehem – 14. Dezember Philadelphia – 20. Dezember Bethlehem – 21. Dezember Tod der Tochter Johanna Salome in Herrnhut – 23. Dezember Generalkonzession des Königs Friedrich II. von Preussen: Anerkennung der Brüdergemeine als selbständige Kirche in Preussen – 31. Dezember Abreise von Bethlehem nach Philadelphia.

1743 2. Januar Staten Island – 9. Januar Abreise von New York nach Europa – 6. Februar Dover – London – 25. Februar Smithhouse bei Halifax – 4. März über Cambridge – Broadoaks (»Lamsinn«) nach London (11.) – 25. März über Gravesend nach Holland – 1. April Rotterdam – Den Haag – 4. April Amsterdam – Konferenz über die Tätigkeit der Generalkonferenz während Zinzendorfs Abwesenheit – 12. April Heerendijk. Verkleinerung der Heerendijker Gemeinde – 15. April Amsterdam – 20. April Utrecht – 26. April Lindheim – 27. April Herrnhag – 30. April in Büdingen – 5. Mai Marienborn – 8. Mai auf der Ronneburg – 24. Juni von Herrnhag über Ronneburg nach Hirschberg im Vogtland – 30. Juni Hirschberg – 1. bis 12. Juli Synode in Hirschberg – Pottiga – 12. Juli Ebersdorf – 16. Juli über Neudietendorf – Halle – nach Berlin 20. Juli bis 8. August – Abreise nach Schlesien – 11. August Burau (»Gnadeck«) – 28. August in Neusalz – 3. September Peilau – 6. bis 8. September Grosskrausche – 9. September Burau

– 3. November Gnadenfrei – (11. November Breslau) – 20. November von Gnadenfrei über Polnisch Lissa (24.) nach Königsberg bis 10. Dezember – 23. Dezember Riga – 23. Dezember bis 12. Januar Arrest in der Zitadelle in Riga.

1744 12. Januar aus der Zitadelle in Riga und Abreise – 21. Januar Königsberg bis 1. Februar – über Danzig (2. Februar) nach Berlin – 8. Februar Lissa – 11. Februar Burau – 25. bis 28. Februar Gnadenberg – 1. bis 22. März Gnadenfrei – 23. März Niesky – 25. März Herrnhut – 26. März zurück nach Burau – 22. April über Herrnhut nach Marienborn (1. Mai) – 12. Mai bis 15. Juni Synode in Marienborn – Gründung einer Druckerei in Marienborn – 1. und 2. Juli Besuch in Wetzlar – 21. September Gotha – Erfurt (1. Oktober) – Dietendorf (3.) – Marienborn – 12. bis 31. Oktober Synode in Marienborn.

1745 4. bis 27. Januar Synode in Marienborn – 10. Februar von Marienborn nach Amsterdam – 21. bis 26. Februar Heerendijk – Ende April von Amsterdam über Gnadental bei Donsbrüggen nach Marienborn – 11. bis 27. Juli Synode in Marienborn – 29. August Ankauf von Zeist durch Cornelis Schellinger – 1. Oktober von Marienborn nach Berlin bis 20. Oktober – Neusalz – 27. und 28. Oktober Burau – 29. Oktober incognito in Herrnhut – 2. November von Herrnhut über Neudietendorf (6. und 7.) nach Marienborn (11. November).

1746 29. März von Marienborn über Neudietendorf (1. bis 4. April) nach Zeist (10. April). – Heerendijk – Utrecht (18.) – Amsterdam (bis 29. April) – Utrecht – 30. April Zeist – 4. Mai Amsterdam – 12. Mai bis 17. Juni Synode in Zeist – 20. Mai kirchliche Trauung von Zinzendorfs Tochter Benigna mit Johannes von Watteville in Zeist – 20. Juni Amsterdam – 9. Juli Haarlem – Den Haag – 10. Juli Abreise von Amsterdam nach England – 18. Juli Ankunft in London – 13. bis 16. September Synode – 4. November Abreise nach Holland – Heerendijk – 7. November Zeist – 11. November Abreise – 17. November Marienborn – 25. November Ebersdorf – Anschluss der Gemeinde in Ebersdorf an die Brüdergemeine – 18. Dezember Rückreise – 23. Dezember Marienborn.

1747 1. Januar Zinzendorf zieht nach Herrnhag

– 12. Mai bis 14. Juni Synode in Herrnhaag
 – 10. September Abreise von Herrnhaag nach Sachsen – 12. und 13. September Neudietendorf – 15. September Teuchnitz – 16. bis 20. September Berthelsdorf und Grosshennersdorf – 21. September Niesky – 22. bis 25. September Gnadenberg – 25. bis 27. September Neusalz – 29. September bis 2. Oktober Gnadenfrei – von dort nach Leipzig (8.) – 11. Oktober Aufhebung von Zinzendorfs Verbannung aus Sachsen – 12. Abreise von Leipzig – 14. Oktober Ankunft in Herrnhut – Berthelsdorf – Grosshennersdorf – 26. November Abreise – 27. November Teuchnitz – Bautzen – 28. November Dresden – 1. bis 3. Dezember Neudietendorf – 7. Dezember Ankunft in Herrnhaag.

1748 11. und 12. Januar Frankfurt – 4. März Abreise von Herrnhaag – Hünefeld – 7. März Neudietendorf – zeitweilige Aufhebung der Brüdergemeine in Neudietendorf – 11. bis 25. März Ebersdorf – 28. März bis 4. April Dresden – 5. April Herrnhut – 19. bis 25. April Gutttau – 25. April bis 7. Mai Dresden – Teuchnitz – Herrnhut – 13. Juni Wehrau am Queis – Herrnhut – 26. Juni Gnadenberg – 26. und 27. Juni Synode in Gnadenberg – 30. Juni Grosshennersdorf – Ende Juli und Anfang August sächsische Untersuchungskommission in Grosshennersdorf – 25. August Ebersdorf – 29. August Gotha – 30. August Lindheim – 31. August Herrnhaag und Marienborn – 17. September Abreise von Herrnhaag – 23. September Zeist – Besuche in Amsterdam – 31. Dezember von Hellevoetsluis nach England.

1749 1. Januar Harwich – Colchester – 2. Januar Ingatestone – 3. Januar Mile End – 4. Januar London – 16. bis 20. Januar englische Provinzialsynode in London – 10. Februar Strafbrief an alle Gemeinden zur Beendigung der »Sichtung« – 21. Februar Anfang der Verhandlungen im britischen Parlament bis 12. Mai – 6. Juni königliche Bestätigung des Gesetzes, in dem die Brüdergemeine als »uralt protestantische bischöfliche Kirche« anerkannt wurde. – 22. Juni Abreise über York und Aberford nach Gracehall (Fulneck) (30.) – 26. Juli Abreise über Bugelon (30.) nach London (31.) – 31. August von London nach Titherton – Bedford – 6. September London – 11. bis 30. September Synode in London – 20. September Versicherungsdekret des sächsischen Kurfürsten: Anerken-

nung der Brüdergemeine in Sachsen.

1750 London (Ingatestonehall) – 18. Februar Publikation des Emigrationsediktes in Herrnhaag – 11. Juli nach Harwich – 13. Juli Ankunft in Helvoet – 14. Juli bis 1. August Zeist – 4. August Neuwied – 6. August Lindheim – 7. August Marienborn – 10. August über Weissensee (13.), Eisleben (14.) nach Barby (14.) – 24. August bis 26. September Synode in Barby – 6. Oktober Abreise von Barby nach Leipzig (7.) – Dresden (11.) – Herrnhut (13.) – 13. November bis 5. Dezember Synode in Herrnhut – 23. November öffentliche Verlesung der sächsischen Versicherungs- und Insinuationsdekrete.

1751 Herrnhut – 20. April nach Dresden: Verhandlungen wegen Gründung einer Brüdergemeine in Barby – 28. April Herrnhut – 30. April Niesky – 3. Mai Herrnhut – 12. bis 20. Mai Synodalkonferenzen in Herrnhut – Juni nach Gnadenberg und zurück – 18. Juni Barby bis 30. Juni – 4. Juli Ebersdorf – 21. Juli Abreise nach England durch die Schweiz – 1. August Montmirail bis 9. August – durch Frankreich, in Paris vom 15. bis 18. August – Calais und Dover 18. bis 23. August – 24. August in London (Bloomsbury) – 1. Oktober Bedford bis 8. Oktober – London, Anfang November Umzug in das Haus Huttons in Westminster. – Mitte Dezember Anfang der Arbeiten für ein neues Gesangbuch.

1752 London (Westminster) – 7. März Geburt des ersten Enkels Johann Ludwig von Watteville in Herrnhut – 17. bis 22. Mai Synodalkonferenz in London – 18. Mai Aussendung von Missionaren nach Labrador – 28. Mai Tod des Christian Renatus von Zinzendorf – 12. Juni bis 21. September Ingatestonehall – Westminster – 17. bis 24. Dezember Ingatestonehall. – Westminster.

1753 London (Westminster) – 29. März Einzug in Lindseyhouse (Chelsea) – März Finanzkrise der Unität – 22. Mai 1753 General Deed zur Sicherung der Finanzlage – 7. August Ankauf der Wachau (Wachovia) in North Carolina. – 27. August bis 25. September Ratstagskonferenz in London.

1754 London. – Januar und Februar: Krankheit – Besuch englischer Gemeinden: 19. Juni Titherton – 29. Juni bis 3. Juli Bath und Bristol – 4. Juli London – 12. bis 16. Juli Bed-



121. Bischofskalotte
 Zinzendorfs
 (Foto: René Pech)

ford – 18. Juli bis 15. August Fulneck – 18. August Ockbrook – 22. August London – 9. September bis 10. Oktober Synode in Lindseyhouse.

1755 London. – 22. März Abreise von England – 23. bis 26. März Aufenthalt in Harwich – 27. bis 30. März auf der See – 31. März Zeist bis 27. April – 1. bis 4. Mai Neuwied – Neudietendorf – 10. bis 17. Mai Ebersdorf – 20. bis 24. Mai Kleinwelka – 24. Mai Niesky bis 2. Juni – 2. Juni Herrnhut – 22. bis 25. Juli Konferenzen in Taubenheim: Neuordnung der Finanzverwaltung der Unität – Herrnhut – 8. Oktober Kleinwelka – 9. Oktober von Herrnhut nach Barby – 12. Oktober Barby bis 5. November – 8. November Herrnhut und Berthelsdorf.

1756 bis Ende August wohnte Zinzendorf in Berthelsdorf, nur nach dem Tod der Erdmuth Dorothea verlebte er einige Tage in Grosshennersdorf – 8. Juni bis 5. Juli Synode in Berthelsdorf – 19. Juni Tod der Erdmuth Dorothea von Zinzendorf – 25. Juni Begräbnis auf dem Hutberg – 31. Juli Huldigung der Benigna von Watteville, geb. Zinzendorf als Herrschaft von Ober-, Mittel- und Niederberthelsdorf – 3. September Übersiedlung von Berthelsdorf nach Grosshennersdorf – 18. Oktober Barby bis 16. Dezember – 20. Dezember Niesky – 21. Dezember Herrnhut – 21. Dezember Annahme des Seniorates über die Familie Zinzendorf.

1757 25. Januar von Herrnhut nach Niesky – Leichnam (Spreewiese) – nach Barby 1. bis 9. März – 12. bis 19. März Ebersdorf – 19. März Ablegung des Seniorates der Familie Zinzendorf – 25. März Herrnhut – 12. Mai Niesky – 14. bis 16. Mai Gnadenberg – 17. bis 20. Mai Gnadenfrei – 22. Mai Neusalz – 24. bis 25. Mai Niesky – 26. Mai Herrnhut – 27. Juni Heirat der Anna Nitschmann im Kreise einiger Mitarbeiter in Berthelsdorf – 22. Juli Berthelsdorf bis 5. September – 13. August Einweihung des Kirchensaals in Herrnhut – 6. September Abreise in die Schweiz über: Leichnam

(Spreewiese) – Barby 10. bis 19. September – Marienborn – 1. Oktober Basel – 3. Oktober Montmirail – 1. November Genf – 8. November Lausanne – 11. bis 15. November Montmirail – Bern – Basel – Arau – Zürich – Schaffhausen – 9. Dezember Ebersdorf. – Krankheit.

1758 25. Januar Abreise von Ebersdorf – 28. bis 30. Januar Kleinwelka – 30. Januar Herrnhut – 4. bis 11. Februar Trebus (»Gnadeck«) – 12. bis 13. Februar Niesky – 14. Februar Herrnhut – März und April Krankheit – 10. Juni von Herrnhut nach Neusalz (bis 14.) – 15. bis 23. Juni Trebus – 24. Juni Herrnhut – 12. bis 14. Juli Kleinwelka – 16. Juli Barby bis 8. August – 14. bis 21. August Zeist – 22. August Heerendijk (»Annenhof«). 10. November Abkündigung der Heirat mit Anna Nitschmann.

1759 Heerendijk – 11. Juli von Heerendijk nach Zeist bis 8. August – 8. August bis 4. September Neuwied – 8. September Zeist bis 14. November – 24. November Barby bis 19. Dezember – 22. bis 24. Dezember Kleinwelka – 24. Dezember Herrnhut

1760 Herrnhut – 4. April hielt das letzte Abendmahl mit der Gemeinde in Herrnhut – 9. Mai Zinzendorf in Herrnhut (Herrschaftshaus) gestorben – 16. Mai Begräbnis auf dem Hutberg – 21. Mai Tod der Anna Nitschmann.

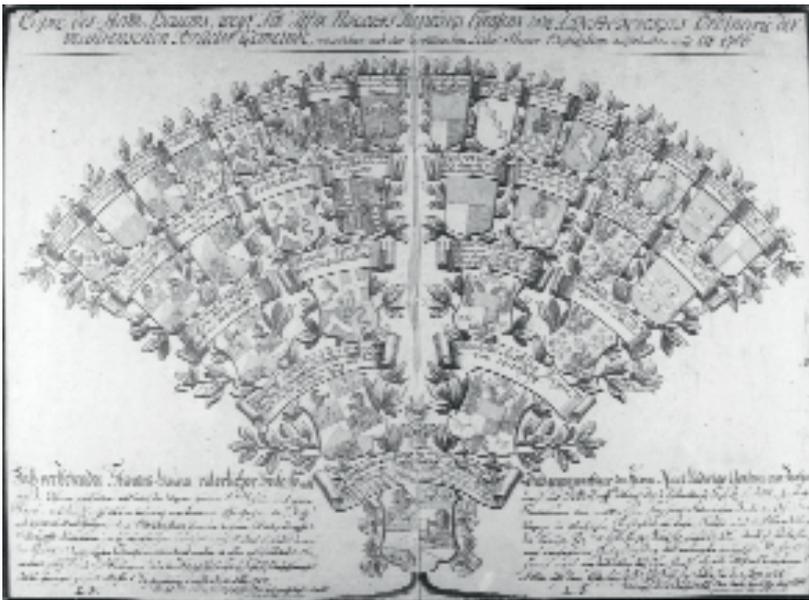
QUELLEN

- Itenarium erstellt von J.Th. Müller (1935), Unitätsarchiv R.20.A.21.b, abgedruckt bei E. Beyreuther, Zinzendorf und die sich allhier beisammen finden, Marburg 1959, 289–290; Zinzendorf und die Christenheit, Marburg 1961, 291–294.
- A.G. Spangenberg, Leben des Herrn Nicolaus Ludwig Grafen von Zinzendorf und Pottendorf, 8 Tle. Barby 1772–1775.
- Wilhelm Jannasch, Chronologische Übersicht in: »Erdmuth Dorothea Gräfin von Zinzendorf, geborene Gräfin Reuss zu Plauen. Ihr Leben als Beitrag zur Geschichte des Pietismus und der Brüdergemeine dargestellt« in: Zeitschrift für Brüdergeschichte 8 (1914):335–341.
- Chronologische Kartei der Zinzendorfbriefe im Unitätsarchiv.

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf als Gestalt der Kirchengeschichte

Hans Schneider, Marburg

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, neben Philipp Jakob Spener und August Hermann Francke die dritte große Gestalt des deutschen Pietismus, gehört zweifellos zu den originellsten Gestalten der Kirchengeschichte, aber auch zu den umstrittensten. Schon zu seinen Lebzeiten schieden sich an ihm die Meinungen: Seine Anhänger nannten ihn zärtlich »Papachen«, beugten sich unter die Autorität des »Ordinarius«, legten alle ihre Verehrung in den Titel »der Jünger«, und sahen in ihm einen »wahren Fürsten Gottes«; seine Gegner aber warnen unermüdlich vor dem »falschen Apostel«, prangerten ihn als einen in der Kirchengeschichte beispiellosen »Irrgeist« an oder gossen ihren beißenden Spott über »den allerlächerlichsten geistlichen Don Quixot, den jemals die Sonne beschienen«¹.



10. Stammbaum des Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf mit den Familienwappen

Am 26. Mai 1700 in Dresden geboren, gehörte Zinzendorf schon zur dritten Generation des Pietismus: dem Vierjährigen ist noch im großmütterlichen Haus der 69jährige Spener ein Jahr vor dessen Tod begegnet, während seiner Schulzeit in Halle stand Francke auf dem Höhepunkt der Wirksamkeit, und als dieser 1727 starb, war Zinzendorfs Lebenswerk Herrnhut gerade erst im Entstehen begriffen.

Doch nicht nur der Unterschied der Generationen, sondern auch soziale Herkunft und Ausbildung hoben ihn von Spener und Francke ab. Anders als sie – und auch als Gottfried Arnold, Johann Konrad Dippel, Johann Wilhelm Petersen, Johann Albrecht Bengel oder Friedrich Christoph Oetinger – war Zinzendorf kein studierter Theologe, sondern theo-

logischer Autodidakt. Und während jene sämtlich dem Bürgertum zugehörten, war Zinzendorf ein Aristokrat, ja sogar ein Angehöriger des hohen Adels.

Die Zinzendorfs waren ein altes österreichisches Adelsgeschlecht, mehrheitlich evangelisch geworden, im 17. Jahrhundert in den Reichsgrafenstand erhoben. Zinzendorfs Großvater hatte den vom Klima der Gegenreformation bestimmten Habsburger Landen den Rücken gekehrt und sich in Franken niedergelassen. Die Söhne waren in kursächsische Dienste getreten; Zinzendorfs Vater hatte es zum Geheimen Rat und Minister gebracht, Zinzendorfs Onkel und späterer Vormund zum Generalfeldzeugmeister. Zinzendorfs Mutter entstammte der sächsischen Aristokratie, dem angesehenen und einflussreichen freiherrlichen Geschlecht von Gersdorf, dessen Vertreter gleichfalls hohe Dresdner Regierungsämter bekleideten, Zinzendorfs Großvater als Geheimer Rat und Landvogt der Oberlausitz.

Die aristokratische Herkunft hat Zinzendorf tief geprägt. Standesbewußtsein und Familienstolz standen ihm zeitlebens auf der Stirn – ob er seinen Reichsgrafenstand wirkungsvoll hervorkehrte oder seinen Adel mit großer Geste hintanstellte. Das gravitische Auftreten, der bestrickende Charme des Grandseigneurs, die Vorliebe für Aufmachung und



6. Otto Christian von Zinzendorf (1661–1718)